

Gartenreiseführer Normandie





Heidi Howcroft
Gartenreiseführer

NORMANDIE

Mit allen Infos und Tipps zu den schönsten Gärten
und ihrer Umgebung

Deutsche Verlags-Anstalt

Einführung	
Gartenschätze der Normandie.....	6
Zusammenstellung einer Gartenreise.....	10

Obere Normandie

Département Eure

Zwischen Seine und Strand	14
Übersichtskarte.....	17
1 Arboretum d'Harcourt.....	18
2 Parc et Jardins du Château de Beaumesnil.....	20
3 Parc du Château de Bizy.....	22
4 Jardins du Château de Champ-de-Bataille**.....	24
5 Parc et Jardins du Château de Vandrimare.....	28
6 Jardins du Château de Vascoëuil	30
7 Fondation Claude Monet**+.....	34
8 Jardins du Musée des Impressionismes*	38

Département Seine-Maritime

Eine Fülle von Gärten.....	40
Übersichtskarte.....	43
9 Abbaye Saint-Georges de Boscherville*	44
10 Jardins Agapanthe**	46
11 Château du Bosmelet (Jardin Potager Arc-en-Ciel)*	50
12 Jardins d'Angélique**.....	54
13 Jardins de Bellevue**	58
14 Jardins de Bois-Guilbert.....	62
15 Jardin des Plantes de Rouen	64
16 Jardin Plume**+	66
17 Le Clos du Coudray*	70
18 Le Bois des Moutiers**+.....	74
19 Parc Floral William Farcy	80
20 Parc et Jardin Potager de Miromesnil*	82
21 Parc du Manoir de Villers*	86
22 Roseraie du Château du Mesnil Geoffroy*	90
23 Shamrock Collection Nationale d'Hydrangea.....	92

Untere Normandie

Département Calvados

Sandstrände, Cidre und ländliche Idylle	94
Übersichtskarte	97
24 Parc du Château de Balleroy	98
25 Jardins du Château de Brécy**	100
26 Parc et Jardin du Château de Canon	104
27 Parc et Jardins du Château de Vendeuvre	106
28 Jardins de Castillon-Plantbessin*	108
29 Jardins du Pays d'Auge	112
30 Jardin des Plantes de Caen	114
31 Le Jardin de Jumaju	116
32 Parc Floral de la Colline aux Oiseaux*	118

Département Manche

Die Halbinsel Cotentin	120
Übersichtskarte	123
33 Parc du Château de Nacqueville	124
34 Parc du Château des Ravalet	126
35 Jardin Botanique de Vauville*	128
36 Jardin des Plantes de Coutances*	130
37 Jardins du Manoir d'Argences*	132
38 Parc Floral du Château de Martinvast	136

Département Orne

Von der Landwirtschaft geprägt	138
Übersichtskarte	141
Jardin de la Petite Rochelle**	142
40 Jardins du Château de Sassy	146
41 Jardins de la Mansonière*	148
42 Jardins du Prieuré Saint-Michel	150
43 Les Jardins du Manoir de la Bonnerie	152

Glossar	154
Schnellsuche	156
Bildnachweis, Dank	160

Einführung

Gartenschätze der Normandie

Wer meint, auf einer Reise durch die Normandie nur historische Gärten anzutreffen, wird angenehm überrascht, denn in den letzten zwanzig Jahren hat sich dort eine interessante und aufregende Gartenszene entwickelt. Von aus dem Boden gestampften Sammlergärten, beispielhaften Nutzgärten bis hin zu gewagten zeitgenössischen Blumengärten sowie Projekten, die sogar mit Versailles in Konkurrenz treten könnten, ist die Bandbreite der Gärten erstaunlich.

Dort wo sich ein beispielhafter Garten findet, müssten doch auch andere sein. So wenigstens war meine Theorie, als ich mich auf Gartensuche in die Normandie begab. Claude Monets Garten in Giverny war mein Ausgangspunkt, ein ikonischer Garten von Weltrang, der zu den zehn besten Gärten der Welt gehört, die man unbedingt erleben sollte. Ausgestattet mit der kleinen Broschüre »Normandie Parcs & Jardins«, Landkarten, Empfehlungen und einer guten Portion Neugier haben wir uns auf den Weg gemacht. Mit meinen beiden Töchtern, die für Logistik, Schreibarbeiten und als Notfotografinnen wie auch als unbeeinflussbare Jury eingespannt wurden, führte die Reise an Küsten entlang, durch Forste, über Hochebenen und in die hintersten Ecken der Normandie. Manchmal begegneten wir stundenlang keinem anderen Auto und zweifelten schon daran, dass wir überhaupt auf der richtigen Straße waren, aber dann erschien das erste Hinweisschild, und das Ziel wurde erreicht.

Während manche Gärten sehr eigenwillig und ihre Gestalter experimentierfreudig waren, wurden andere Gärten behutsam von Generation zu Generation weitergegeben, unter umfassender Berücksichtigung der historischen Substanz. Schaugärten, in denen der Besucher von einem Gartenraum und Themenbereich zum anderen geleitet wird, scheinen in der Normandie en vogue zu sein. Sie geben nicht nur nützliche Anregung für den eigenen Garten, sondern dokumentieren auch die Entwicklung der gärtnerischen Vorlieben ihrer Besitzer. Überall gaben die Pflanzen den Ton an, geschmäckerliche Spielereien mit Beiwerk gab es in den wenigsten Gärten. Es war, als sei man in der Normandie frei von modischen Bewegungen. Der private Grünbereich wurde unter Berücksichtigung der Boden- und Klimaverhältnisse so gestaltet, wie man wollte. Wie mir eine Gartenbesitzerin erklärte, lag man in der Normandie abseits, außerhalb der Reichweite von Paris und auch englischen Einflüssen. Wer einen



Garten anlegt und pflegt, hat sowieso wenig Zeit für Lektüre, und der Garten selbst diktiert, was geschieht.

Mit einer Fläche von etwas unter 30 000 Quadratkilometern ähnelt die Normandie einem flachgedrückten, wohlproportionierten U, an einer Seite und in der Mitte vom Ärmelkanal begrenzt. Die Seine durchschneidet die Region im Nordosten, mündet bei Le Havre in den Ärmelkanal und ist nur an wenigen Stellen überquerbar, was zu einer natürlichen Teilung in die kleinere, aber wirtschaftlich wichtige und dichter bevölkerte obere Normandie mit den Verwaltungsregionen Seine-Maritime und Eure und die flächenmäßig größere, aber weniger besiedelte untere Normandie mit Calvados, Manche und Orne führt. Landwirtschaft spielt in der gesamten Region eine große Rolle: Ackerbau auf den weitläufigen Ebenen in Seine-Maritime, Orne und Eure und Viehwirtschaft mit Rindern, auch Milchkühen, im Umkreis der kleinen Dörfer und in den Tälern der Region, ebenso über ganze Teile von Manche und Calvados. Je nach Bewirtschaftung ergibt sich daher ein anderes Landschaftsbild, von den feingegliederten grünen Weiden und Wiesen, durchsetzt mit Bäumen und Hecken, bis zu den weitläufigen, unendlich scheinenden Feldern, die sich bis zum Horizont erstrecken. Der Wind ist überall präsent, und Windschutz hat daher in den meisten Gärten Priorität. In Küstennähe ist der Einfluss des Golfstroms spürbar: warm, aber selten heiß, wenig Bodenfrost, selten lang anhaltend, hohe Luftfeuchtigkeit und wenig Temperaturschwankungen. Je weiter man ins Landesinnere kommt, umso spürbarer wird der Wechsel vom maritimen zum kontinentalen Klima.

Auch wenn die angeführten Gärten und Parkanlagen auf Besucher eingestellt sind, ist die Art und Weise, wie sie eingerichtet sind, sehr unterschiedlich. Manche sind in ihrem Angebot professionell, andere dagegen eher bescheiden, mit einer minimalen Infrastruktur, und dann ist es nicht unüblich, dass der Besitzer die Kasse betreut, Besucher begrüßt und zwischendurch den Garten pflegt. Ein Café gibt es in den wenigsten Gärten. Um überhaupt in meinen Gartenreiseführer aufgenommen zu werden, müssen die Gärten regelmäßig geöffnet sein, selbst wenn die Öffnungszeiten etwas kurz und willkürlich erscheinen und die Mittagspause strikt eingehalten wird. Wir befinden uns schließlich in Frankreich und dort hat sich seit meinem ersten Besuch als Studentin vor über fünfunddreißig Jahren wenig geändert.

Als Hilfe für den Kurzbesuch und um unter den dreiundvierzig vorgestellten Gärten Prioritäten zu setzen, habe ich mir erlaubt, ein Bewertungssystem einzuführen. Alle Gärten in meinem Reiseführer sind einen Besuch wert; ist ein Garten oder Park mit einem Stern versehen, lohnt sich sogar ein Umweg; sind zwei Sterne angefügt, ist der Garten ein Muss. Einige Gärten wie Le Bois des Moutiers (Seite 74), Jardin Plume (Seite 66) und Claude Monets Garten (Seite 34) sind außergewöhnlich und von europäischer Bedeutung. Sie sollten von jedem Gartenfan besucht werden und sind daher mit zwei Sternen und + gekennzeichnet.

Gärten bieten wunderbare Möglichkeiten, Land und Leute kennenzulernen und die Verbindung zwischen Landschaft, Klima und Kultur zu verstehen; so ist eine Gartenreise immer auch eine Entdeckungsreise. Es liegt in der Natur der Sache, dass Gärten

und auch die schönsten Landschaften sich an abgelegenen, versteckten Orten befinden, die leider im Fall der Normandie selten mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Deshalb habe ich auf Hinweise für die Anfahrt mit Bus oder Bahn größtenteils verzichtet. In der Regel sind die Gärten gut ausgeschildert, einige sogar bereits mit Schildern an den Autobahnen oder Bundes(National)-Straßen. Spätestens ab der Stadt- oder Dorfmitte selbst sind offizielle oder handgemalte Wegweiser angebracht. Die Qualität der normannischen Gärten und ihre Vielseitigkeit haben mich erstaunt. Bestechend war vor allem ihre Individualität. Ob weitläufiger Park oder Hausgarten, jeder war für sich einzigartig; auch wenn manches nicht ganz nach meinem Geschmack war, war es mir ein Vergnügen, Einblick in eine so offensichtlich geschätzte Gartenwelt zu bekommen. Der Gartentourismus in der Normandie befindet sich noch in der Entwicklungsphase, noch sind die dortigen Gärten ein Geheimtipp, selbst von der Gartenpresse unterbewertet, sie verdienen aber einen größeren Bekanntheitsgrad.

Wir haben alles sorgfältig geprüft; Fehler aber schleichen sich dennoch ein. Bitte machen Sie mich darauf aufmerksam. Ratschläge und Anregungen werden gerne entgegengenommen, wie auch Ihr Kommentar zu den Gärten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine erlebnisreiche und gute Gartenreise.

Heidi Howcroft

Tipp

Es gibt eine Fülle weiterer Gärten, die im Rahmen des französischen Äquivalents zum Tag der offenen Gartenpforte nur von Zeit zu Zeit geöffnet haben; Informationen hierüber sind oft nur vor Ort auf Plakaten und in den Fremdenverkehrsbüros zu finden.



Zusammenstellung einer Gartenreise

Irgendwann wird selbst der leidenschaftlichste Besucher »gartenmüde«. Die Eindrücke verschmelzen zu einem grünen Einerlei, man bringt die Reihenfolge und die Gärten durcheinander, daher empfiehlt sich:

❖ Nicht mehr als drei Tage hintereinander Gartenbesuche unternehmen, dann mindestens einen halben, besser noch einen ganzen Tag Pause einlegen – Autofahren zählt nicht –, um alles Revue passieren zu lassen, vielleicht andere Sehenswürdigkeiten vor Ort zu besuchen oder etwas ganz anderes zu tun. Mehr als vierzehn Tage Gartenreise, inklusive An- und Abreise, werden zur Strapaze, gleichen einem Marathon und können Freundschaften auf die Probe stellen.

❖ Weniger ist mehr: je nach Gartengröße (und Inhalt) maximal drei Gärten pro Tag anschauen.

❖ Die Route sorgfältig im Vorhinein planen. Bei der Zeitplanung der Autoreise unbedingt bedenken, dass eine Landmeile länger ist als eine Meile in der Stadt und dass die Entfernungen in der Normandie beachtlich sein können. Trotz GPS sind Landkarten für mich unentbehrlich, da sie neben Angaben zum Standort doch viele Informationen über die Topographie und über weitere Sehenswürdigkeiten geben. Folgende Michelin-Karten sind zu empfehlen:

- 303 Calvados, Manche
- 304 Eure, Seine-Maritime
- 310 Mayenne, Orne, Sarthe

✿ Vor Reisebeginn die Öffnungszeiten prüfen; da die Entfernungen besonders in Orne und Eure beachtlich sind, gibt es nicht so viele Alternativen, steht man unerwartet vor verschlossener Gartenpforte.

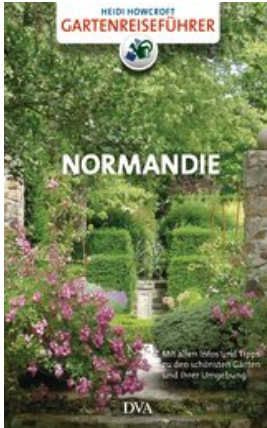
✿ Vor Ort übernachten. Gärten und Landschaft lassen sich intensiv erleben, wenn man direkt vor Ort oder in der Nähe wohnt. Einige Anwesen bieten Übernachtungsmöglichkeiten an, entweder als Ferienwohnung (Gîte) oder als Zimmer (Chambre d'hôtes) mit Frühstück.

✿ Lassen Sie sich nicht von Regen abhalten. Das Wetter ist nie schlecht, lediglich die Kleidung ist unpassend; also: entsprechend anziehen und den Garten für sich genießen, denn bei »schlechter« Witterung ist er meist leer, und die Pflanzen haben besondere Leuchtkraft.

✿ Latein verbindet: Stets die lateinischen Namen der Pflanzen erfragen und aufschreiben, da lokale, mündlich überlieferte Namen verwirrend sein können.

Ein Garten für das Volk: Jardin des Plantes

Französische Stadtparks, angelegt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, spielen eine wichtige Rolle in der Gartengeschichte und für die Stadtplanung. Sie gehen auf eine Zeit zurück, in der Parks nicht nur Grünflächen für die Naherholung, das Stadtklima und Stadtbild waren, sondern auch Bildungsorte und kulturelle Treffpunkte. Das gärtnerische Element war wesentlich höher geschätzt als heute. Die Neugier und das Interesse an den damals neuen Spezies aus Übersee waren so groß, dass im Zuge der Stadterweiterungen fast jede größere französische Stadt einen Jardin des Plantes, eine öffentliche Gartenanlage, erhielt. Sie unterschieden sich von den botanischen Gärten der Universität insofern, als das Neuartige und der schmückende Wert der Pflanzen im Vordergrund standen, nicht das Wissenschaftliche. So folgt die Anordnung einer solchen Anlage einem Schema: ein meist rechteckiges Areal, von Gittern eingefriedet, mit einer zentralen Achse, unterbrochen von Rondellen mit Blumenschmuck oder auch Wasserbecken, mit parkartigen Bereichen, durchzogen von organisch verlaufenden Wegen mit einzelnen und zu Gruppen gefügten Ziergehölzen, unterstützt von heimischen Spezies. Die Pflanzen, vor allem die Bäume, wurden als etwas Kostbares betrachtet, und jeder Stadtgärtner wollte zeigen, dass er, was Raritäten und Blumenschmuck anging, auf dem Laufenden war. Man traf sich im Park, ging spazieren, unterhielt sich und bewunderte die aufwendigen, präzise ausgeführten Blumenuhren wie auch die Blumenrabatten und die damals neuartigen Bäume. Siehe auch Seite 64 (Rouen) und 114 (Caen).



Heidi Howcroft

Gartenreiseführer Normandie

Mit allen Infos und Tipps zu den schönsten Gärten und ihrer Umgebung

eBook

ISBN: 978-3-641-06845-5

DVA Architektur

Erscheinungstermin: September 2012

Entdecken Sie das Gartenland Normandie

Claude Monets Garten in Giverny gehört zu den beliebtesten Zielen in Europa, und dennoch ist die Normandie ein noch weitgehend weißer Fleck auf der Landkarte des Gartenreisenden. Denn die unbekanntesten Gartenjuwelen, die selbst so manchen englischen Gärten in den Schatten stellen, liegen abseits der touristischen Hauptrouten. Heidi Howcroft führt zu fünfzig Anlagen von überragender Qualität, ausgewählt mit Blick auf die vielen Spielarten der Gartenkunst im westlichen Frankreich. Da gibt es formale historische Gärten wie den des Château de Brécý, die botanischen Gärten in Städten wie Rouen oder Caen, aber auch zeitgenössische Gärten wie Le Jardin Plume oder moderne Interpretationen wie Les Jardins Agapanthe. Romantik und Rosen bestimmen Anlagen wie die Jardins d'Angélique und den Bois des Moutiers, die hohe Kunst des Gemüseanbaus hingegen pflegen die Nutzgärten am Château de Bosmelet und Château de Miromesnil. Kurz: Heidi Howcrofts Gartenreiseführer macht Lust, die nächste Reise zu planen.

- Für Frankreichfans: einziger Führer zu den Gärten der Normandie
- 50 regelmäßig geöffnete Gärten, mit Beschreibung und Information zu jeder Anlage
- Insidertipps: Landschaft und Sehenswürdigkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten und Gärtereien